



## **Jahresbericht 2008 der Schweizerischen Arbeitsgruppe für kardiale Rehabilitation SAKR**

Vor drei Jahren wurden in der Schweiz über 10'000 Patienten rehabilitiert. Trotz Rückgang der herzchirurgischen Eingriffe gelang es seither, diese Zahl zu halten. Diese Entwicklung wird unterstützt durch die vermehrte Anwendung der Richtlinien zur Rehabilitation nach Myokardinfarkt, PCI und Bypasschirurgie. Weiterhin wird die Indikation zur Rehabilitation regional unterschiedlich gehandhabt. Eine kardiale Rehabilitation ist gemäss Richtlinien und wissenschaftlicher Evidenz gleichzustellen mit der sekundärprophylaktischen Standardtherapie. Somit sollten diese Unterschiede im weiteren Verlauf, wie zuvor diejenigen bei der medikamentösen Therapie, abgebaut werden.

Obwohl die Rehabilitation bei Herzinsuffizienz seit 2008 eine Klasse I A-Indikation darstellt, figuriert dieses Patientenkollektiv weiterhin nur in Ausnahmesituationen in den ambulanten oder stationären Rehabilitationszentren. Ein künftiger Schwerpunkt der SAKR muss die Integration dieses Patientenkollektivs darstellen.

Die Qualität der Rehabilitation wird mittels sanktionierenden Audits überprüft. Nicht zuletzt müssen die Institutionen minimale Fallzahlen aufweisen, um akkreditiert zu bleiben und um zulasten der Kostenträger abrechnen zu können (qualitative und quantitative Kriterien sind auf unserer Homepage [www.sakr.ch](http://www.sakr.ch) publiziert). Jedes Jahr finden Audits von neuen Zentren sowie solchen mit einem Führungswechsel statt. Neben den eigenen Qualitätsmessungen werden Wege gesucht Outcomedaten der Rehabilitation vergleichbar zu erfassen. Die stationären Institutionen arbeiten am Projekt „KIQ“, die ambulanten Institutionen evaluieren die Mitarbeit an einer europäischen Variante.

Die SAKR ist traditionellerweise sehr eng mit der Schweizerischen Herzstiftung vernetzt. Neben der ständig tagenden Herzgruppenkommission wurden Zusammenarbeitsmodalitäten mit den Fitnesscentern erarbeitet, welche im Jahr 2009 zum Abschluss gelangten. Die SAKR ist zusammen mit der Herzstiftung an einem funktionierenden Phase III Rehabilitationsnetzwerk interessiert und unterstützt dies im Rahmen des Möglichen.

Neben der persönlichen Fortbildung der SAKR Mitglieder stellen überregionale Fortbildungsveranstaltungen einen wichtigen Faktor dar, die kardiale Rehabilitation als Behandlungsmethode weiter zu festigen. Anlässlich der Jahrestagung der schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie war das Thema der wissenschaftlichen Sitzung unserer Arbeitsgruppe das Lifestyle Councelling «How can we improve our performance in daly practice». Es ist uns gelungen, hochkarätige Referenten (De Lorgeril aus Grenoble, Cornuz aus Lausanne sowie Dubach aus Chur) zu gewinnen. Diese Veranstaltung wurde sehr gut besucht und auch von Nicht-Rehabilitationskardiologen aktiv verfolgt. Im Herbst konnte die SAKR zusammen mit der SGK die Herbsttagung im Paul Klee Zentrum in Bern austragen. Auf europäischer Ebene organisierte unser ehemaliges Vorstandsmitglied Hugo Saner als Präsident der EACPR ein ausgezeichnetes wissenschaftliches Meeting (EUROPREVENT) in Paris mit einer ansehnlichen schweizer Delegation.

Trotz personeller Veränderungen im Vorstand konnte ein sehr produktives Arbeitsklima aufrechterhalten werden. Hilfreich ist die Vertretung von stationären und ambulanten Institutionen sowie die ständige Einsitznahme von mittlerweile 2 Herztherapeuten. Anpassungen in der Arbeitsweise des Vorstands werden jedoch unumgänglich sein um Struktur- sowie Prozesskriterien der Rehabilitation auf einem modernen Niveau halten zu können.

Kontakt:

Dr.med.Michael Lefkovits

Herzpraxis am Rhein

Habich-Dietschy Strasse 18

CH 4310 Rheinfelden

michael.lefkovits@dasherz.ch